

Nach altem Rezept

Zu: „Putins Machtspiel am Meeresgrund“, FR-Politik vom 17.12.

Potztausend – das sind schon dolle Kerle, diese Russen. Da stecken sie laut schwedischem SIPRI-Institut 2018 mit rund 62 Mrd. Dollar im Vergleich mal gerade knapp zehn Prozent der jährlichen US-Ausgaben (ohne die anderen Nato-Staaten) in ihre Rüstung und dann das: Egal, wo die Nato hinschaut – der Igel, pardon, die Russen sind schon da. Ob Mittelstreckenraketen, Weltraum und jetzt im Meer – überall lauern Lücken, welche, na klar, „eine Nachrüstung“ (wir kennen das seit dem Nato-Doppelbeschluss) erforderlich machen.

Nach altem Rezept aus dem bewährten Propaganda-Füllhorn kommt dann noch ein gehöriges Tütchen Bedrohung („weltweit in der Lage sein, militärische Schläge auszuführen“, „hybride Kriegsführung“, gewürzt mit Spekulation wie „Ostsee abriegeln“, „Unterseekabel kappen“ usw.) hinzu...und fertig ist, so hofft man, die Stimmungsmache, die es der Nato erlauben soll, die Rüstungsspirale um etliche Windungen nach oben zu schrauben, die letzten Rüstungsbegrenzungsverträge zu kündigen und ernsthafte Abrüstungsverhandlungen erst gar nicht in Erwägung zu ziehen oder die von NGOs vorangetriebenen Abrüstungsbemühungen (wie z. B. den Atomwaffenverbotsvertrag) zu boykottieren. Der Applaus für diese Kriegstreiber kommt bezeichnenderweise von genau der richtigen Seite: „Westliche High-Tech-Firmen gehen bereits in froher Erwartung in Stellung“. Na dann happy new year.

Bernd Bremen, Aachen

Das Limit muss kommen

Zu: „Esken macht weiteren Vorstoß zu Tempo 130“, FR-Politik vom 27.12.

Freie Fahrt für freie Bürger. Das Credo unserer Demokratie. Und wer daran zweifelt, ist ein Häretiker. Und doch ist die Forderung nach Begrenzung nötig und gut, sind Zweifel an der Raserei angebracht. Dass Frau Esken jetzt ein Limit fordert, ist richtig und doch – was Person und Partei angeht – peinlich und unglaubwürdig. Diese Entscheidung wäre heute nicht fällig, hätte die SPD gestern dafür gesorgt, dass das Limit kommt. Welche Gründe gab es denn vor Wochen, dagegen zu stimmen: Koalitionsdisziplin wie damals bei der Ausländermaut, der Machterhalt, die Jobsicherung, der Platz nahe den Pfründen? Überzeugung sicher nicht. Wenn Frau Esken es heute ernst meint, muss sie jetzt – trotz der peinlichen Vorgeschichte – für die SPD einen Antrag im Parlament stellen. Zu diskutieren brauchen wir das Thema nicht – die Argumente sind bekannt. Also machen, SPD. Bertram Münzer, Gütersloh

Alle Leserbriefes dieses Leserforums wurden auch online veröffentlicht. Sie sind zu finden unter frblog.de/lf-20191230

Die Eiseskälte der „christlichen“ Parteien

Flüchtlingskinder: „Zumindest die Kinder von den Inseln holen“ und „Kalte Schulter für Habeck“, FR-Meinung und Politik vom 23. Dezember

Deutschland hätte ein Zeichen setzen können

Wie können Politiker, die sich als Christen verstehen, mit ruhigem Gewissen in diesen Tagen die Geburt Jesus feiern? Jesus war gemäß Bibel, Matthäus 2, ein verfolgtes Flüchtlingskind, wie die vielen Flüchtlingskinder, die unter katastrophalen Bedingungen auf griechischen Inseln ihr Dasein fristen. Die elenden Zustände dort sind bekannt. Deshalb ist es aber nicht falsch, jetzt die Weihnachtsstimmung zu nutzen, um die Aufnahme von Flüchtlingskindern nach Deutschland zu fordern. Da einige Bundesländer dazu bereit sind, wäre das auch umzusetzen gewesen. Aber die verantwortlichen Politiker auf Bundesebene lehnen einen Alleingang Deutschlands mit dem Hinweis auf die europäische Verantwortung ab.

Seit 2015 finden die Regierenden in Europa keine Lösung zur Flüchtlingsproblematik. Deutschland hätte mit der Aufnahme ein Zeichen setzen können. Aber das Gerede der Regierenden von christlichen Werten ist unglaubwürdig. Die Kinder in den hoffnungslos überfüllten Flüchtlingslagern werden weiter hungern, frieren, sterben.

Rolf Weck, Kassel

Opportunistische Mit-Europäer

Wenn es keine Politiker wie Habeck gäbe, die nicht immer nur nach Wählerstimmen schielen, müsste man verzweifeln! Das Flüchtlingslager Moria ist eine Schande für ganz Europa. Da muss sofort etwas getan werden, egal, wie opportunistisch sich unsere Mitropolitener verhalten. Es ist Winter, und es geht um Kinder! Mein Frankfurt sollte ein Zeichen setzen: Stellt unser Schullandheim Wegscheide für den Winter zur Verfügung, holt die Frauen mit den kleinsten Kindern und ohne männlichen



Im Flüchtlingslager Moria auf Lesbos herrschen untragbare Zustände.

DPA

chutz per Charterflug dorthin, einschließlich der nötigen Zahl an Erzieherinnen, Lehrerinnen, Ärztinnen und Krankenschwestern aus ihren Heimatländern, so dass eine weitgehende Selbstverwaltung möglich ist. Dann könnten abgeordnete deutsche Fachkräfte in Ruhe versuchen herauszufinden, wer Verwandte in Deutschland oder Europa hat, politisch verfolgt ist oder irgendwann in seine Heimat zurückkehren kann. Frankfurt hat eine so phantastische Bereitschaft zu privatem Engagement und finanzieller Unterstützung, dass ich sicher bin, dass sich die nötigen Mittel auftreiben ließen.

Gerd Wild, Frankfurt

Alle außer CDU/CSU sind für Soforthilfe

Man kann das wieder als eine typische Reaktion der Vertreter der CDU/CSU sehen. Wenn es um Menschlichkeit gegenüber Notleidenden – in diesem Falle Flüchtlingen, die unter un-

menschlichen Bedingungen leben – geht (Kälte, Dreck und Unterkünfte, die diesen Namen nicht verdienen) schieben wir die Verantwortung für diese Unmenschlichkeit auf andere EU-Länder.

Es ist schon äußerst seltsam, dass die Vertreter der Parteien, die in ihrem Parteienlogo den Buchstaben C wie christlich haben, was eigentlich mit Nächstenliebe verbunden sein sollte, eine eiskalte menschenverachtende Einstellung gegen ausländische Mitmenschen haben, die in größter Not darben. Wenn man die scheinheiligen Äußerungen von Seehofer, Mayer von der CSU oder Schuster von der CDU vernimmt, so kann man sich als Leser nur so äußern: „Schämt Ihr Euch nicht?“

Wieso sind alle Vertreter der anderen Parteien, außer der AfD natürlich, für eine Soforthilfe in allererster Linie für die Kinder, die am meisten unter diesen unmenschlichen Bedingungen leiden? Seehofer blockt ja selbst die Bereitschaft einiger deutscher

Länder ab, die sofort Menschen aus den unmenschlichen Bedingungen befreien wollen.

Wann wird dieser unmenschlichste Innenminister, den wir je in Deutschland hatten, endlich abgelöst und durch einen humanen Innenminister ersetzt, möglichst aus einer Partei ohne das C?

Unsere Bundeskanzlerin, die aus einem christlichen Pfarrhaus stammt, scheint von den Alarmmeldungen über die katastrophalen Verhältnisse in den Flüchtlingslagern auf den griechischen Inseln unbeeindruckt!

Hermann Michel, Mörfelden-Walldorf

„Lasset die Kindlein zu mir kommen“

Die christlichen Politiker allerlei Geschlechts, insbesondere jene die Republik regierende Pfarrerstochter seien erinnert an Matthäus 19:14: „Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht.“

Wolf Göhring, Bonn

Diskussion: frblog.de/moria

Und noch eine Abfindung obendrauf

Zu: „Zustände bei AWO unerträglich“ und „Überhöhte Gehälter“, FR-Regional vom 19. und 23. Dezember

Auch das Ansehen der SPD ist beschädigt

Einige der „Funktionäre“ der Arbeiterwohlfahrt Frankfurt haben nicht nur das Ansehen ihres Sozialverbandes, sondern auch die SPD schwer beschädigt. Denn die AWO ist eine Schwesterorganisation dieser Partei, und jeder weiß, dass Frankfurter Funktionäre auch SPD-Mitglieder sind. Die Partei sollte über Parteiausschlüsse nachdenken. Dabei müsste allerdings erst einmal geklärt werden, wer die „Funktionäre“ sind. Claus Kopinski, Frankfurt

Wachsende Fassungslosigkeit

Der Richter-Clan (Jürgen, Hannelore, Gereon u.a.) konnte sich über Jahre (wie viele?) – sich selbst kontrollierend – an öf-

fentlichen Geldern bereichern. 640 000 Euro Jahresgehalt für das Ehepaar Richter plus Boni plus 4500 Euro monatlich (54 000 Euro im Jahr) für die dienstliche Nutzung des Privatfahrzeuges etc. Wie ist jemand strukturiert, der auch nach Bekanntwerden dieser Zahlen immer noch öffentlich behauptet, dass die Gehälter „angemessen“ gewesen seien und sein Rücktritt kein „Schuldanerkenntnis“ sei, sondern lediglich Fürsorge für die AWO?

Zum Vergleich: Für „Angemessenheit“ erhält der Ministerpräsident des Landes Hessen geschätzt 100 000 Euro weniger monatlich, als Herr Richter sich zugesteht.

Meine Fassungslosigkeit steigerte sich noch, als ich las, dass über eine Abfindung des Herrn Jürgen Richter noch gesprochen werde. Ja geht's noch?

Wenn ein Schwarzfahrer absichtlich eine „Leistung“ erschleicht, kommt er in den Knast. Wenn ein Herr Richter Leistungen erschleicht, ist er ein Opfer der gemeinen Presse?

Die vielen ehrenamtlich Tätigen bei der Arbeiterwohlfahrt hätten das zu viel gezahlte Geld, schätzungsweise 350 000 Euro jährlich, verdient gehabt.

Annette Püntmann, Münster (Wf.)

Brutalstmögliche Aufklärung

AWO oder BWO? Einem Ondit zufolge soll sich der zurückgetretene Vorstand der AWO (Arbeiterwohlfahrt) zur brutalstmöglichen Aufklärung und Umbenennung des Verbandes bekannt haben: statt AWO jetzt BWO (Bonzenwohlfahrt).

Jürgen Pfeil, Königstein

Von Schießen und Schlagen

Fußball: „Gerechtigkeit in Zentimetern“, FR-Sport vom 18. Dezember

Was ist das für eine Sportart, wo es in 90 (plus weiteren) Minuten mehr als 60 Unterbrechungen wegen Regelverstößen gibt, wo siegen „den Gegner schlagen“ heißt, wo den Ball aufs Tor spielen „schießen“ heißt, wo ein vorsätzliches Foul „Notbremse“ heißt, wo vorsichtiges Umwerfen des Gegners „taktisches Foul“ heißt, wo 22 Spieler sechs Aufseher (Schiedsrichter) brauchen, um spielen zu können, wo einen Strafstoß herauschinden „Schwalbe“ heißt, aber von den eigenen Mitspielern, Trainern und Fans belobigt wird, wo gegen jede Schiedsrichterentscheidung lautstark protestiert wird?

So viel zum Tolerieren. Freue mich trotzdem über die Bundesliga und die EM im kommenden Jahr. Werner Fleischer, Liederbach